

Editorial

Liebe Leser*innen,

inklusive Bildung für alle erfordert in besonderer Weise einen Ausbau von Kooperationen. Auch wenn dies in Forschung und Praxis übereinstimmend konstatiert wird, scheint die Kooperation zwischen Lehrkräften an allgemeinen Schulen und Lehrkräften für sonderpädagogische Förderung sowie die Entwicklung interdisziplinärer Zusammenarbeit unter Einbezug weiterer Fachkräfte eine besondere Herausforderung für das Bildungssystem darzustellen. Die Kooperationen mit weiteren Partnern wie Universitäten und außerschulischen Bildungseinrichtungen stehen vor ähnlichen Anforderungen. Sowohl zur Kooperation von Lehrkräften verschiedener Professionen als auch zur Kooperation in interdisziplinären Teams liegen jedoch national vergleichsweise wenige Forschungsarbeiten vor; dies gilt auch für die Entwicklung von Modellen der Kooperation sowie die wissenschaftliche Begleitung der Implementation.

Die fünfte Ausgabe von k:ON konzentriert sich daher auf die kooperative Umsetzung inklusiver Bildung, die zwischen Institutionen, Gemeinschaften und Disziplinen auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene stattfinden kann. Die Beiträge reflektieren empirische Forschungsergebnisse, theoretische Erkenntnisse, Erfahrungsberichte, Modelle und Begriffsdiskussionen zur kooperativen Implementation inklusiver Bildung. Es werden Kompetenzen, Strukturen, Gelingensbedingungen, Fragestellungen sowie Konsequenzen für die Entwicklung, Implementation und Evaluation der Kooperation in der inklusiven Bildung vorgestellt und reflektiert.

Den Bereich k:ONzepte –Lehrer*innenbildung in der Forschung eröffnet ein Beitrag von Conny Melzer, Alexander Herwix, Daria Ferencik-Lehmkuhl und David Scheer, die einen partizipationsorientierten Ansatz zur Entwicklung und Umsetzung von Inklusion vorstellen. Mit dem Innovation Hub Inklusion verfolgen die Autor*innen das Ziel, Forschung, Praxis, Behörden und Gesellschaft zu vernetzen und die Innovationsprozesse zur Umsetzung von Inklusion zu begleiten.

Alessa Schuldt, Birgit Lütje-Klose und Christine Demmer präsentieren in ihrem Beitrag Ergebnisse aus einem interdisziplinär angelegten Lehrforschungsprojekt der Universität Bielefeld, in dessen Rahmen studentische Deutungsmuster und Handlungsansätze bei der Arbeit mit einer Fallvignette untersucht wurden. Die Autor*innen stellen sechs Typen von Zugriffen auf den Fall mit Blick auf die jeweils studierten Fächer der Studierenden vor und diskutieren Möglichkeiten und Grenzen von Fallarbeit im Kontext universitärer Lehre.

Wie Studierenden sonder- und regelpädagogischer Lehramtsstudiengänge interdisziplinäre Kooperationserfahrungen ermöglicht werden können, stellen Mia Viermann, Xiaokang Sun, Rebecca Henkel, Bettina Lindmeier und Christian Lindmeier in ihrem Beitrag am Beispiel eines Studierendentandems dar, dessen Kooperation im Seminarverlauf qualitativ untersucht wird.



Im ersten Beitrag des Bereichs k:ONkretes –Praxis der Lehrer*innenbildung fokussieren Robert Kruschel und Nico Leonhardt sog. ‚sozialraumorientierte‘ Schulen in Basel und in Groningen, die durch ihr Konzept in besonderer Weise den Lebensbedingungen der Kinder in den jeweiligen Stadtteilen Rechnung tragen. Außerdem wird anhand der erhobenen Daten analysiert, inwiefern sich die Rollen von Akteur*innen innerhalb und außerhalb der Schule an diesen Schulen verändert hat.

Felicitas Kruschick, Rolf Werning, Carolin Hagemeyer, Heidi Seifert und Anja Binanzer stellen eine digitale Lehrveranstaltung zum Thema inklusive Bildung vor, in der Formen der professionellen Kooperation auf institutionell-struktureller, fachlicher und adressatenbezogener Ebene realisiert werden.

Anhand eines Seminarkonzepts zur Förderung der Kooperation von angehenden Förder- und Regelschullehrkräften erörtern Michelle Moos, Katja Adl-Amini und Ilonca Hardy, wie mittels einer Adaption des kollegialen Unterrichtskoachings Erfahrungen der Kooperation im universitären Kontext gesammelt und reflektiert werden können.

Meike Unverferth, Helen Gaßner-Hofmann, Andrea Mehlich und Astrid Rank stellen in ihrem Beitrag eine Konzeption zur Kooperation in der Hochschullehre vor, die die interprofessionelle Kooperation im Dozierendentandem in der Lehrkräftebildung zu Inklusion fokussiert.

Im Bereich k:ONtraste –Lehrer*innenbildung in der Diskussion setzen sich Alina Quante, Claudia Urbanek, Meike Munser-Kiefer und Astrid Rank in ihrem Beitrag mit den Problemen und Ambivalenzen der Kooperation von Lehrkräften in inklusiven Settings auseinander. Vor dem Hintergrund der These, dass ein ‚Mehr‘ an Kooperation nicht automatisch zu einer qualitativ hochwertigen Umsetzung führt, werden Spannungsfelder kritisch diskutiert.

Joel Guttke stellt im themenunabhängigen Bereich k:ONturen –Nachwuchsforum eine Studie zu impliziten Handlungslogiken von Englischlehrkräften der Sekundarstufe bei der Diagnose von Schulleistungen vor. Auf der Grundlage von episodischen Interviews und Gruppendiskussionen erfolgt eine Rekonstruktion der impliziten Handlungslogiken mittels dokumentarischer Methode.

Mit den folgenden Beiträgen tragen wir zu einer Entwicklung und einem Weiterdenken des wichtigen Katalysators Kooperation für die Umsetzung inklusiver Bildung bei. Wir wünschen Ihnen eine erkenntnisreiche und anregende Lektüre!

Mit herzlichen Grüßen

Celestine Caruso, Judith Hofmann, Curie Lee, Tatjana Leidig, Fabia Neuerburg, Andreas Rohde, Julia Sacher, Julia Suckut & Dorothea Wiktorin